



Pressemitteilung  
zur sofortigen Veröffentlichung

## Koordination der Bekämpfung von Obdachlosigkeit in Europa: ein Meilenstein - die Europäische Konsenskonferenz zu Obdachlosigkeit in Brüssel am 9. und 10.

Jetzt, da es kälter wird und Obdachlose sich durch den bitteren Winter kämpfen müssen, veranstaltet die belgische Ratspräsidentschaft der Europäischen Union am 9. und 10. Dezember die Europäische Konsenskonferenz zu Obdachlosigkeit. Dieses wichtige Anliegen ist Teil des Schwerpunkts für das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010. Die Konsenskonferenz ist eine Initiative der belgischen EU-Ratspräsidentschaft und wird gemeinsam mit der europäischen Kommission und dem FEANTSA (Europäischer Verband der nationalen Vereinigungen im Bereich der Obdachlosenhilfe) organisiert. Obdachlosigkeit ist eines der vorrangigen Anliegen der belgischen Präsidentschaft im Rahmen ihres Einsatzes für Soziales, und die EU ist bestrebt, die Reichweite von Initiativen zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit zu vergrößern.

Obdachlosigkeit ist immer noch ein europaweites Problem, aber der typische Obdachlose ist heute nicht derselbe wie früher: Das Stereotyp des Obdachlosen ist ein allein lebender Mann mittleren Alters, der im Freien übernachtet. Es sind jedoch immer mehr jüngere Menschen, Frauen, Opfer zerbrochener Familien, Einwanderer und Asylwerber unter den Obdachlosen. Obdachlosigkeit hat sowohl auf die Betroffenen als auch auf die Gesellschaft negative Auswirkungen. Trotz der Fortschritte bei der Bekämpfung dieses Problems in vielen Mitgliedstaaten müssen auf EU-Ebene neue Politiken gefördert und koordiniert werden. Nicht nur die Definition von Obdachlosigkeit ist in den Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich, sondern auch die Sammlung von Daten sowie deren Veröffentlichung. Damit die EU einen gemeinsamen Rahmen zur Unterstützung und Überwachung der Mitgliedstaaten bei der Schaffung von Politiken zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit entwickeln kann, muss man sich mit diesen Themen befassen.

### Initiativen als Ausgangsbasis für den Kampf gegen Obdachlosigkeit

In den vergangenen Jahren gab es im Rahmen der Strategie zur Armutsbekämpfung der EU eine Reihe von wichtigen Entwicklungen zur Beseitigung von Obdachlosigkeit. Die Bekämpfung von Obdachlosigkeit ist zu einer Priorität geworden, da sie ein wesentlicher Teil der EU-Strategie für Sozialschutz und soziale Eingliederung ist. Über die EU-Sozialstrategie für Sozialschutz und soziale Eingliederung koordiniert die Europäische Union nationale Maßnahmen und neue Politiken zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung und regt zu solchen an.

Der 2010 veröffentlichte gemeinsame Bericht des Rats und der Kommission zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung, ein zentrales Instrument im Rahmen der Arbeit der EU zur Armutsbekämpfung, ruft Mitgliedstaaten dazu auf, Strategien zu entwickeln, die sich auf folgende Aspekte konzentrieren:

- Prävention als kosteneffizienteste Methode zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit. Besonderes Augenmerk liegt auf der Verringerung von Zwangsräumungen sowie der Fälle, in denen Menschen Einrichtungen verlassen, ohne eine feste Unterkunft zu haben.
- Über die Bereitstellung von Unterkünften für die Übergangszeit oder in Krisenzeiten hinausgehen und umfassendere Verbesserungspolitikern schaffen, um die Menschen dabei zu unterstützen, in geförderte bzw. dauerhafte Unterkünfte zu ziehen.
- Ein Ansatz, der die Bereitstellung von Unterkünften voran stellt und Personen eine feste Unterkunft ermöglicht, jedoch mit dem Hinweis, dass in Umständen, in denen Menschen zusätzliche Unterstützung benötigen, mehr als nur die Unterkunft bereitgestellt werden sollte.
- Verbesserte Staatsführung, mit, wenn möglich, folgenden Komponenten: einer starken Führung durch die hauptzuständige Behörde, einer effizienten Einbeziehung aller wesentlichen Beteiligten sowie einem Konsens in Bezug auf die vereinbarte Strategie.

Darüber hinaus hat das Europäische Parlament eine Reihe von bedeutenden Initiativen rund um Obdachlosigkeit geschaffen, unter anderem eine 2008 verabschiedete schriftliche Erklärung mit der Aufforderung an den Rat, einer EU-weiten Verpflichtung zur Beseitigung der Obdachlosigkeit bis zum Jahr 2015 zuzustimmen. Im Oktober dieses Jahres hat der Ausschuss der Regionen einen Bericht veröffentlicht, in dem darauf hingewiesen wird, dass die Bekämpfung von Obdachlosigkeit zu einer



Priorität der Politik der EU für soziale Eingliederung sein sollte, insbesondere für die neue Strategie Europa 2020 als Nachfolger der Lissabon-Strategie.

### Erfolgreicher Ansatz der Konsenzkonferenzen

Um die Politiken zur Bekämpfung von Obdachlosigkeit in der ganzen EU zu koordinieren, ist ein Konsens erforderlich, der ein Vorankommen mithilfe effizienter, in allen Mitgliedstaaten anwendbaren Politiken ermöglicht. Die Konsenzkonferenzen, die ursprünglich in den Sektoren Gesundheit und Technologie als Problemlösungsstrategie dienten, ermöglichen es den Teilnehmern, ein gemeinsames Verständnis der Themen zu erreichen, um umfassende Politiken zu entwickeln. Eine Konsenzkonferenz läuft in Form einer öffentlichen Anhörung ab, bei der eine Jury damit betraut wird, ein gesellschaftlich umstrittenes Thema zu bewerten. Experten des betreffenden Bereichs legen der Jury Beweismaterial vor, und die Jury hat die Möglichkeit, Fragen zu stellen, bevor die Beweise im vertraulichen Rahmen bewertet werden und ein Ergebnisbericht vorgelegt wird.

Im Bereich der Sozialpolitik und insbesondere im Bereich Obdachlosigkeit werden Konsenzkonferenzen erst seit kurzem organisiert. Die Europäische Konsenzkonferenz zu Obdachlosigkeit ist die erste Konsenzkonferenz auf europäischer Ebene im Sozialbereich. Sie ist Teil einer Zusammenarbeit, um für die gesamte EU eine effizientere Agenda zur Unterstützung des Kampfes gegen Obdachlosigkeit in den Mitgliedstaaten zu entwickeln, und wird der EU zu einer kohärenteren Strategie verhelfen.

### Sechs Hauptthemen: Beiträge einer vielfältigen Gruppe

Die Konsenzkonferenz wird sich um sechs wesentliche Fragen rund um Obdachlosigkeit drehen, die vorab von einem vorbereitenden Ausschuss ausgewählt werden. Der Ausschuss setzt sich aus diversen Akteuren im Kampf gegen Obdachlosigkeit zusammen, aber auch aus Obdachlosen, Regierungsbeamten, NRO-Dienstleistern und Akademikern. Die behandelten Themen lauten wie folgt: (1) Was bedeutet Obdachlosigkeit, (2) Ist die Beseitigung der Obdachlosigkeit ein realistisches Ziel, (3) Sind Ansätze, bei denen die Unterkunft im Vordergrund steht, am effizientesten im Umgang mit dem Problem, (4) Wie kann man gewährleisten, dass Obdachlose die Entwicklungspolitik mitgestalten können, (5) In welchem Ausmaß sollten Menschen Dienste für Obdachlose in Anspruch nehmen können, ungeachtet ihres rechtlichen Status und ihrer Staatsangehörigkeit, (6) Welche Aspekte sollte eine Strategie für die gesamte EU umfassen?

Zudem hat der Vorbereitende Ausschuss drei Experten benannt, die zu jedem Hauptthema Beweise und für die Konsenzkonferenz Berichte zur Untermauerung vorlegen soll. Die sieben Mitglieder einer unabhängigen Jury, die ebenfalls vom Vorbereitenden Ausschuss ausgewählt werden, sowie die Teilnehmer der Konferenz (rund 400 Personen) werden die Möglichkeit haben, die Experten zu ihren Hintergrundinformationen zu befragen.

Neben den Beweismitteln der Experten wird die Jury die Ergebnisse einer transnationalen Konsultation von Obdachlosen verwenden, die vom Front Commun des SDF (einer nationalen Plattform für Obdachlose und ehemalige Obdachlose in Belgien) organisiert wird. Ziel der Konsultation war es, zu gewährleisten, dass die Ansichten jener Menschen, die bereits Erfahrungen mit Obdachlosigkeit gemacht haben, der Jury vorgetragen werden und in die Schlussfolgerungen zu den Hauptthemen einfließen.

Die Jury setzt sich aus Experten aus dem Sozialbereich zusammen, die auf andere Bereiche spezialisiert sind als auf Obdachlosigkeit und sich in moralischer Hinsicht auf europäischer Ebene bewährt haben. Vorsitzender der Jury ist Frank Vandenbroucke, Mitglied des belgischen Senats, und Menschenrechtsanwalt Álvaro Gil-Robles, einstiger Kommissar für Menschenrechte des Europarats, wird als Vizepräsident agieren.

Die übrigen Jurymitglieder sind:

- Máté Szabó, Parlamentsbeauftragter für Bürgerrechte, Ungarn
- Barbara Wolf-Wicha, Professorin am Institut für Sozialwissenschaften, Universität Salzburg
- Matti Mikkola, Professor für Arbeitsrecht an der Universität Helsinki
- Mary Daly, Professorin an der soziologischen Fakultät, Sozialpolitik und Sozialarbeit, Queen's University Belfast



- Ruth Becker, Leiterin des Fachgebiets Frauenstudien und Wohnungswesen in der Raumplanung der Technischen Universität Dortmund

Die Jury ist für die Herbeiführung eines Konsenses zu den Fragen zuständig, der in den auf die Konferenz folgenden Wochen in Form eines Berichts veröffentlicht wird. Dieser Bericht wird eine solide Ausgangsbasis für einen effizienten gemeinsamen Ansatz zur Beseitigung von Obdachlosigkeit in Europa bieten.

Gesamteuropäische Medienregistrierung und weiterführende Informationen:

Weiterführende Informationen oder Medienmaterialien erhalten Sie bei: Bianca Balcos, Ketchum Pleon unter +32 2 550 00 56, oder per E-Mail: [bianca.balcos@ketchumpleon.com](mailto:bianca.balcos@ketchumpleon.com)

Informationen:

Belgische Präsidentschaft der Europäischen Union:

Kabinett von Minister Philippe Courard: Waut Es +32497441856 [waut.es@minsoc.fed.be](mailto:waut.es@minsoc.fed.be) - Pierre-Jean Burrión +32478844708 [pierre-jean.burrión@minsoc.fed.be](mailto:pierre-jean.burrión@minsoc.fed.be)

- Föderaler öffentlicher Dienst für soziale Eingliederung: Isabelle Vandenbussche unter +32 2 508 85 48 oder [isabelle.vandenbussche@mi-is.be](mailto:isabelle.vandenbussche@mi-is.be)

- Europäische Kommission, GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit: Antoine Saint-Denis unter +32 2 298 62 37 oder [antoine.saint-denis@ec.europa.eu](mailto:antoine.saint-denis@ec.europa.eu)

- FEANTSA - Europäischer Verband der nationalen Vereinigungen im Bereich der Obdachlosenhilfe: Ruth Owen unter +32 2534 49 30 oder [ruth.owen@feantsa.org](mailto:ruth.owen@feantsa.org)